

Die Woche im Blick

- Wirtschaftlichkeit und Qualitätssicherung gewährleisten:**
Schweiz schafft „freie Arztwahl“ ab 2
- Hommage an Dr. Karl Horst Schirbort:**
Mit geschlossener Unterstützung wird ein neuer Vorstand etwas erreichen 3
- Zum wirklichen Skandal wird es erst jetzt:**
KZBV hat für FVDZ-Wahlkampf auch „Sitzungsgel der vorgestreckt“ 5

Zahnmedizin

- Beschichtete Wurzelstifte:**
Klassische HEM-Stifte noch nicht ersetzbar 10
- Verhindert orale Prävention Allgemeinerkrankungen?**
Keine Beweise, aber schlüssige Resultate 10

Praxis aktuell

- 11. Internationaler Jahreskongress Laserzahnheilkunde (2):**
Bei Parodontitis und Periimplantitis erfolgreich einzusetzen 12
- Provisorien (3):**
Betrachtung von temporären Kunststoffen 13
- Biokompatibilität von Legierungen:**
Vorbeugender Patientenschutz 18
- Internet** 14/15

KZBV-Vorsitzender Dr. Karl Horst Schirbort wurde mit Dank des BMG verabschiedet:

„Wir müssen ein Festzuschussystem für Patienten offen diskutieren“

Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium (BMG), Gudrun Schaich-Walch, war zur konstituierenden Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) am Wochenende nach Berlin gekommen, um den bisherigen KZBV-Vorsitzenden, Dr. Karl Horst Schirbort, mit dem Dank des Gesundheitsministeriums zu verabschieden. Gleichzeitig warb die SPD-Gesundheitspolitikerin bei der Zahnärzteschaft für gemeinsame Wege, um eine weitere Stufe der Gesundheitsreform zu gestalten.

Nach Ansicht Schaich-Walchs war es „kein guter Start“, dass Krankenkassen und Zahnärzteschaft jeweils getrennte Studien für die Bema-Umstrukturierung in Auftrag gegeben hatten. Dennoch zeigte sich die Parlamentarische Staatssekretärin zuversichtlich, dass es nun mit „einem halben Jahr Verspätung“ bis zum Sommer gelingen werde, gemeinsam mit Zahnärzten und Krankenkassen zu „guten Ergebnissen zu kommen“.

Für eine nächste Stufe der Gesundheitsreform kündigte Schaich-Walch an, dass die SPD sich offen zeige, gemeinsam mit den Zahnärzten über deren Pro-

gramm von Vertrags- und Wahlleistungen zu diskutieren. Dabei werde es um die Frage gehen, „wie man Festzuschüsse gestalten könne, wie man diese dem Patienten mitgeben kann, damit er frei ist in seiner Entscheidung für eine Therapie mit seinem Zahnarzt“. Schaich-Walch stellte dabei die Frage, wie man das Festzuschussystem in das „Sachleistungssystem“ implementieren könne.

Sie betonte, dass es einen „Totalwandel“ in der Gesundheitspolitik mit der SPD sicher geben könne, sondern weiter eine Politik der kleinen Schritte zur (Fortsetzung auf Seite 3)

Zusätze in Lokalanästhetika, die Probleme machen können, sind selten geworden:

Patienten nach Spritze nie allein lassen

Heute kommen Zwischenfälle, die von Lokalanästhetika herrühren, in Zahnarztpraxen selten vor, so Dr. med. dent. M. Schijatschky, Schweiz, mit Ausnahme der orthostatischen Kollaps. Um gravierende Zwischenfälle zu vermeiden, sollte man sich an folgende Punkte halten:

- Anamnese,
- keine Applikation ohne Aspiration,
- die Grenzdosis darf nicht überschritten werden (siehe Beipackzettel), Oberflächenanästhesie und intraligamentäre Injektion müssen addiert werden,
- langsame Injektion.

Falls doch eine Komplikation auftreten sollte, läuft sie, nach Schijatschky, in zwei Phasen ab:

1. Phase:
 - Phase der Stimulation; Patient wirkt schwatzhaftig, nervös, unruhig, zuckt, hat einen Brechreiz, Erhöhung des Pulses und des Blutdrucks.
2. Phase:
 - Phase der Depression;
 - Patient wird bewusstlos, Sistierung der Krämpfe, Atmungsdepression, Puls- und Blutdruckabfall.

Um diese Phase zu überbrücken, sollte so schnell wie möglich Sauerstoff verabreicht werden. Zu beachten ist, dass Patienten mit einem Lokalanästhetikum nie allein gelassen werden dürfen. Eine indirekte Überwachung durch die Zahnmedizinische Assistentin genügt. Patienten können auch direkt auf Zu-

Umtriebiger Rechtsberater kostet Kuttruff den KZBV Bayerns KZV-Vorsitzender Dr. R.-J. Löffler auch an

Freier Verband stößt KZBV ins Chaos

Dr. Peter Kuttruff, Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Stuttgart und vom Freien Verband Deutscher Zahnärzte e.V. (FVDZ) vorgeschlagen, ist nicht neuer Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV). Die konstituierende Vertreterversammlung der KZBV wählte am vergangenen Wochenende überraschend den bayerischen KZV-Vorsitzenden Dr. Rolf-Jürgen Löffler zum neuen Vorsitzenden. Sein Stellvertreter wird Hessens KZV-Vorsitzender Dr. Jürgen Fedderwitz sein.

Auch sonst konnte der FVDZ sein auf einer Hauptversammlung im Herbst vergangenen Jahres in Würzburg beschlossenes Personalkonzept für die neue KZBV-Führung – Dr. Karl Horst Schirbort hatte nicht mehr kandidiert – auf der konstituierenden Vertreterversammlung der KZBV am Wochenende in Berlin nicht durchsetzen. Einzelne der FV-Kandidaten bekamen selbst ohne Gegenkandidaten nicht einmal die Hälfte der Stimmen der FV-Delegierten. Der Freie Verband stellt von den 130 Mitgliedern der KZBV-Vertreterversammlung gut 100 (siehe den Kommentar auf Seite 2 dieser Ausgabe).

Erstmals wurden mit der Tübinger KZV-Vorsitzenden Dr. Ute Maier eine Frau in den KZBV-Vorstand gewählt, der Vorschlag kam allerdings aus der Interessengemeinschaft Zahnärztlicher Verbände in Deutschland (IGZ), der Opposition zum FVDZ.

Erstmals eine Frau im Vorstand der KZBV

Nachdem das Personaltableau des FVDZ nicht aufgegangen war, wurde sogar, um das Chaos endgültig zu machen, auf FV-Initiative ein Antrag auf Vertagung der Wahlen und der gesamten konstituierenden Vertreterversammlung eingebracht. Damit sollte dem Freien Verband die Möglichkeit eröffnet werden, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, um eine neue KZBV-Kandidatenmannschaft



**Wir begleiten
auf dem Weg
„Tätigkeitssch
Implantolo**

Fordern Sie das aktuelle Weiter
„Curriculum Implantolo

DGZI - Erfahrung und Komp

Informationen/Anm
Dr. Rainer Valentin · Deutzer Freiheit
Tel. (0221) 810181 · Fax (0221) 816684
Das ausführliche Kursprogramm finden
www.dgzi.de

blend-a-med Forschung
Nur 1 Tropfen
OSTEOINDUCTAL®
bei
GmDS
Medical & Dental Service GmbH
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0
0 26 24 - 94 99 29